



Für Soziale
Marktwirtschaft

ES GIBT DA DIESES LAND

Gedicht des Spokenwordpoeten Jason Bartsch beim
Denkraum Fazit am 19. September 2016 in Berlin

Es gibt da dieses Land
das regiert mit viel Verstand
akribisch und mit Hand
und Herz, verkannt und derb
am Rand des Rheins bis nach Polen
von den Alpen hoch oben
bis zu Ostseewellenwogen
wo sich sechzehn kleine Bausteine
zu einem recht beschaulichen Haus einen
wo Ordnung und Sauberkeit die Seele betört
wo Worte und Klauberei zusammengehört.

Wo zwischen Hyazinthenwipfelketten
Grinsekätzchen Witze schätzen und
in hitzigen Mätzchen fürs Richtige hetzen.
Wo in Bälde in diesen Weiten
sogar Fuchs und Hase schweigen.
Hier gibt es nur Tugend und Mut und Kraft,
der Rest der Welt sind Heuchler.
Wir sind der, der die Auto(-Skandale) macht,
darf ich vorstellen, das Land nennt sich Deutschland.

Und dieses Land hat seit Jahren ein Problem,
während überall die Farbe stumm verbleicht,
klaffen nicht nur Haushaltslöcher auseinander,
sondern auch die Schere zwischen arm und reich.

Doch um dies zu übertrumpfen
dreht man stets Worte zu seinen Gunsten.
So dass der Bürger nicht merklich
denkt, dass er weniger wert ist.

Man redet von Flüchtlingsproblematik
und Kritik an der Fraktion,
von Krisen und Hilfe und Intervention.
Von Ich weiß gerade gar nicht,
was hilft, welche Aktion
kann ich starten, um Menschen von der Straße zu holen?



Für Soziale
Marktwirtschaft

Man spricht über Identität,
fremde Kulturen und Integrität,
von Burkas, von denen ich noch nie eine gesehen,
und den Gefahren, von denen ich noch nie eine gesehen,
und den neuen Rechten, von denen ich in Dresden Tausende gesehen.
Von Anschlägen auf Flüchtlingsunterkünfte,
bei denen ein rechter Hintergrund nicht ganz auszuschließen ist dann und wann,
was dasselbe ist, wie zu sagen, dass bei Quark
eine Spur von Milch auftreten kann und
anstatt über Ängste und Sorgen zu sprechen,
macht man aus Meinungen ein gesagtes Verbrechen.
Man nimmt die linke, natürlich weltoffene, aber überhebliche Arroganz
und nennt Andersdenkende immer Nazis in bürgerlichem Gewand.
Die stehen mit dem Rücken zur Wand und erklären anhand
deiner Gutmütigkeit, dass du nur ein Gutmensch sein kannst.
Außerdem sprechen sie von Islamisierung
und tragen Galgen spazieren,
und gehen aus Provokation mit dem Begriff
völkisch hausieren.
Kein Wunder, wenn es seit Jahr und Tag
ohne Rat und Tat,
für manche Menschen
für eine schmale Mark
nur Drecksarbeit gab.
Sie fühlen sich einsam und dumm,
das Selbstwertgefühl wird dadurch immer weiter verringert
und geredet wird nur von Abschaum
und gezeigt werden keine Möglichkeiten, sondern Mittelfinger.
Parallel dazu an der anderen Seite der Gesellschaft,
überlegt man, wie man andere Probleme aus der Welt schafft.
Man redet von TTIP und CETA,
und niemand versteht das.
Man spricht von Chancen und Wirtschaft
und Vorbildfunktion,
die Gegner von Trugschluss
und Horrorvision.
Globalisierung und digitales Zeitalter,
Neuland und Amerika und Raiffeisen,
Riester, Abwrack und Waffenpass,
egal, was kommt, wir schaffen das.

Es gibt da dieses Land,
das regiert mit viel Verstand,



Für Soziale
Marktwirtschaft

akribisch und mit Hand
und Herz, entspannt und sehr
intelligent immer das sagt, was es denkt.
In der Luft hängt ein Geruch von Raps,
der Mensch an sich ist glücklich und lebt in der Stadt.
Auf dem Land ist bekannt,
dass man Biogas tankt.
Hier zirpen die Tauben,
man kann es kaum glauben,
zur Melodei einer trauten
Litanei draußen
steht ein Schild:
Wer lügt, wird gekillt.

Ich war der Reformator
und brachte Wahrheit in das Land und
an das Licht, die mit Verstand durch
Floskelwolken bricht.
Zuerst habe ich mich dazu durchgerungen
und die Internetanbieter gezwungen
öffentlich zu sagen, dass man bei Vertragsabschluss
auch sein Erstgeborenes abgeben muss.

Du kannst auch gerne weiterhin auf dein iPhone bestehen,
doch wunder dich nicht, dass dann Innenstädte gleich aussehen,
kannst es Amerikanisierung und Globalisierung nennen,
doch darfst du das Cola-Trinken nicht von seiner Ausbeutung trennen.
Jede Arbeit wird ausgezeichnet, weil sie etwas für den Marktwert schafft,
ich glaube, das nennt sich vereinfacht soziale Marktwirtschaft.
Was dazu führt, dass man jeden wieder ernst nimmt und auf Ängste eingeht,
sodass man durch Zusammenhalt und Gemeinsamkeiten rechts nicht allein steht,
sondern auch die stolzen Linken ihre Hände ausstrecken
und wir gemeinsam Lösungen für Probleme aushecken.
Es gibt keine Gründe mehr, feindlich zu sein,
die Möglichkeiten sind endlos und wir alle vereint.
Wir sprechen nicht mehr von Flüchtlingskrise und Terrorgefahr,
sondern von Chance und Ideen und wird sich plötzlich gewahr,
es bedarf gar keiner Grenzen,
denn Flüchtende sind auch - Überraschung - zielstrebige Menschen.
Rentner müssen nicht mehr Pfand sammeln,
weil den Politikern klar wurde, dass sie langsam verhungern,
dank so wenig Geld auf den Straßen rumlungern.
Die Reichen geben etwas ab,



Für Soziale
Marktwirtschaft

die Börse quasi obsolet
das Geld wird nie mehr knapp,
weil man sorgsam damit lebt.
Jeder Mensch hat sein eigenes Einhorn,
weil er es verdient!

Ich gebe zu, dieser Versuch bleibt Utopie
und verwirklicht sich wohl nie.
Doch was es zeigt, ist offensichtlich,
doch offensichtlich nicht richtig
in den Köpfen der Leute,
die bestimmen, wie heute
gelebt und gearbeitet wird,
ohne dass sich der Traum vom Sozialstaat bewahrheiten wird.
Man muss miteinander reden und die Dinge benennen,
gemeinsam verstehen und die Probleme gut kennen,
dann entsteht von allein ein ganz neues Programm.
Wir schaffen nicht nur das, wir schaffen alles, zusammen.